

Superwhite

Englisch: Super White

LICHT

Übersteuerter, überbelichteter Highlight ohne Zeichnung — Bild wirkt ausgebrannt, Lichter klappen zu. Oft unerwünscht, aber bewusst für Horror oder Dystopie einsetzbar.

Sobald Highlights über 100 IRE hinausschießen — digital praktisch alles oberhalb von 255/255/255 — geht jede Zeichnung in den Lichtern verloren. Das ist Superwhite: ein übersteuerter, ausgebrannter Highlight-Bereich, der keine Detailinformation mehr trägt. Am Set zeigt sich das sofort: Die weiße Bluse der Schauspielerin wird zur strukturlosen Fläche, die glänzende Tischkante verschwimmt ins Nichts. Der Waveform-Monitor zeigt oben einen Strich — kein Kontur, keine Nuance. In der klassischen Licht-Hierarchie ist Superwhite ein Fehler, der sich vermeiden lässt.

Key-Lights werden kontrolliert, ND-Filter oder Diffusion eingesetzt, Spitzlichter herunterreguliert. Im Schnitt lässt sich übersteuertes Material nicht rekonstruieren — anders als Schatten, die sich mit Log-Kurven oder Shadows-Lifting noch retten lassen. Superwhite ist verloren. Deshalb arbeiten DoPs mit Hilfsmitteln wie Knee-Kurven im Rekorder oder mit strikter Exposure-Planung: belichtet wird bewusst um maximal $-0,5$ bis -1 Stop unter dem rechnerischen Optimum, um Reserven in den Highlights zu bewahren. Allerdings: Es gibt Situationen, in denen Superwhite dramaturgisches Werkzeug wird. In Horror-Szenen erzeugt überbelichtetes, flackerndes Licht — ohne Zeichnung, pure Übersteuerung — ein verstörendes, desorientierendes Gefühl. In Dystopie-Filmen nutzen Cinematographen bewusst flächige, ausgebrannte Highlights, um Überreizung und den Zusammenbruch der Wahrnehmung visuell zu kodieren. Hier ist Superwhite keine Nachlässigkeit, sondern Gestaltung. Es wird eingeplant, gezielt dosiert in bestimmten Shots — nicht als technisches Versagen, sondern als ästhetische Entscheidung. Am Set lässt sich Superwhite über Histogramm und Waveform Monitor kontrollieren. Scopes zeigen exakt, wo das Signal klippt. Im Schnitt — besonders im Color-Grading — lässt sich mit Curves und Lift/Gamma/Gain-Werkzeugen versuchen, wild übersteuerte Bereiche zu zähmen; echtes Retten ist jedoch unmöglich. Prävention am Set bleibt deshalb entscheidend: konservativ belichten, Zebras nutzen, Monitoring-Tools vertrauen. Wird Superwhite gewollt eingesetzt, gehört es dokumentiert — für den Colorist.